Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Querenburg

… denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen …

Römer 5,5

Pfingsten 2021

EVANGELISCHE KIRCHE IN BOCHUM

Liebe Gemeinde!

Pfarrer Christian Zimmer

„Wie lange noch, HERR?“, fragt der Beter in Psalm 79,5. Es ist bereits das zweite Pfingstfest in der Pandemie, und wir spüren erneut die Verzagtheit der in Jerusalem eingeschlossenen Urgemeinde, bis der Geist sie ins Freie führte. Vor einem Jahr, am Pfingstmontag, wurde das neue Presbyterium in sein Amt eingeführt und hat es nicht leicht gehabt, die Gemeinde in diesen außergewöhnlichen Zeiten zu leiten. In vielen Bereichen haben wir digitale Alternativen z.B. mit den Konfis oder bei den Gottesdiensten gefunden, aber wie lange noch?

Es ist gerade noch schwer zu sagen, ab wann das präsentische Gemeindeleben wieder stattfindet, aber es mehren sich die Zeichen, dass es nicht mehr lange dauert. Viele sehnen es herbei, und wir als Gemeinde sind bereit, dann wieder loszulegen mit der Sommerkirche, unseren Jubiläumsfeiern uvm.

In diesem Gemeindebrief können wir also noch keine festen Termine präsentieren, aber einige interessante Einblicke in laufende und geplante Projekte. Möge Gottes Geist uns leiten.

Viel Spaß beim Lesen und Gott befohlen,

Ihr
Christian Zimmer

Inhalt

Begrüßung	2
Inhaltsverzeichnis	2
Geistliches Wort	3
Jubiläum Ev. Hustadtzentrum	4
Schreibwerkstatt	6
Aus dem Presbyterium	7
Konfirmation	8
Sommerkirche	10
Glocken	12
Friedhof	13
Aus dem Ökumenischen Studienwerk	14
Aus den Kindertageseinrichtungen	15
Jugendpfarramt	16
Impressum	16
Bildnachweise	16
Ferienpassaktion	17
Rund um den Gottesdienst	17
Wochenspruch zu Pfingsten	18
Gedenken an Sup. Röber	18
Stiftung	18
Stühle für den Frieden	19
Adressen	20

Sie blüht an Pfingsten: die Pfingstrose

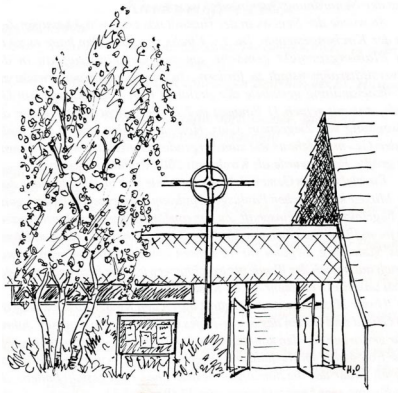
Die Farbe Rot
Die Küsterin unserer Gemeinde sorgt seit Jahren an Pfingsten für den richtigen Blumenschmuck auf dem Altar. Wenn möglich, kauft sie aufgeblühte rote Pfingstrosen auf dem Markt. Für beide Zentren. Denn Pfingsten ist ein Fest der Kirche, und Rot die Farbe der Paramente, der kostbaren Decken, die Altar und Redepult schmücken.
Die Farbe Rot
Sie erinnert uns an den Farbton des Blutes, das für Lebendigkeit, aber auch für Hingabe steht. Rot im Straßenverkehr lässt uns aufmerken: „Achtung – Vorfahrt gewähren!“ oder „Stopp!“. Starke Gefühle sind mit dieser Farbe verbunden: Da ist einer rot vor Zorn oder schamrot oder feuerrot im Gesicht geworden.
Die Farbe Rot
Sie steht für Energie, für Kraft, für Liebe. An Pfingsten leuchten über den Köpfen der Jünger und Jüngerinnen Jesu züngelnde Feuerflammen als Zeichen dafür, dass die Heilige Geistkraft von ihnen Besitz ergriffen hat. Die, die vorher verängstigt und verstummt in einem verrammelten Haus in Jerusalem saßen, durchströmt neue Kraft, erfasst eine Energie, eine Begeisterung, die sie bisher nur in der Gegenwart Jesu erlebt haben.
Die Farbe Rot
Sie erinnert uns an das Pfingstereignis, das den Menschen neuen Mut und Antrieb gegeben hat, aus dem Kokon der Angst auszubrechen und ins Leben hinauszutreten. Die, die Jesus nachfolgen, gehen auf andere zu und erzählen von ihren Erfahrungen, von ihren Erlebnissen mit Jesus, vom neuen Leben mit Gott. Das Wunder geschieht: Ihre Worte werden gehört, verstanden sogar. Viele Menschen lassen sich taufen.
Die Farbe Rot
Nicht nur an Pfingsten prägt sie das Bild in den Gotteshäusern, auch die Festgottesdienste der Konfirmation und der Reformation tragen rote Kleider. Sieben jungen Menschen sprechen wir in diesem Jahr die Nähe Gottes zu. Die Heranwachsenden bekräftigen mit ihrem Ja das Versprechen, das ihre Paten und Patinnen bei ihrer Taufe gegeben haben, und empfangen den Segen Gottes. So treten sie ins Leben hinaus, begleitet von Gottes Kraft und Liebe, „denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Römer 5,5).

Adelheid Neserke

Was für ein Aufbruch in bewegten Zeiten!

Das Evangelische Hustadtzentrum wird 50 Jahre alt!

Nur einen Tag nach der Feier des letzten Gottesdienstes in der Apostelkirche an der Buscheystraße wurde am Pfingstmontag, dem 31. Mai 1971, das Evangelische Hustadtzentrum, Auf dem Backenberg 8, mit folgendem Programm eröffnet:



10.30 Uhr Festlicher Eröffnungsgottesdienst mit anschließender Pfarrwahl – gewählt wurde Pfarrer Siegfried Bülow. Ab 15 Uhr Offener Nachmittag zur Besichtigung und zum Gespräch – Kaffee und Gebäck stehen bereit, Filmabend über das „alte Querenburg", eine Abendmusik mit Werken von Bach und Telemann u.a. mit einer Einführung in die elektronische Orgel und ein Abend der Jugend.

Die Ev. Kirchengemeinde Gemeinde Querenburg wurde erst 1967 aus Teilen der Kirchengemeinden Ümmingen und Petri neu gegründet. Es war, wie der damalige Präses Ernst Wilm sagte, „die Gnade des Nullpunktes".

Die Eröffnung des Ev. Hustadtzentrums nach einer relativ kurzen Bauzeit – am 29. Januar 1970 war das Richtfest gewesen – ist nur zu verstehen, wenn man die ungeheuerliche Aufbruchstimmung der damaligen Zeit in Querenburg wahrnimmt.

Der Atem stockt, wenn man in den damaligen Berichten liest, in was für Dimensionen geplant wurde. Die Ruhr-Universität war gerade eröffnet worden und eine Wohnstadt für ca. 25.000 Menschen wurde konzipiert. Das stellte die „Universitäts-Wohnstadtgemeinde" (erster provisorischer Name), die laut Aussage des damaligen Pfarrers Günter Waschk bereits zu „60% aus Vertriebenen und Neusiedlern" bestand, vor große Integrationsherausforderungen. Und sie antwortete mit einem Konzept einer „experimentierenden Gemeinde". Mit der Verknüpfung von Orts- und Studentengemeinde wollte sie die ausgetretenen, konservativ-kirchlichen Pfade verlassen (Studentenpfarrer Karl-Heinz Tillmann). Hier sollte die Offenheit der Kirche für die Welt sichtbar werden, die sich von Anfang an auch in einer schier unfassbar engen Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde zeigte. „Ökumene wurde in Querenburg schon praktiziert, ehe noch das Wort in aller Munde war.", so der damalige Presbyter Hans Hurraß. Und die westfälische Landeskirche schickte den Sonderbeauftragten für den kirchlichen Bausektor der Ruhr-Universität, Herrn Keusen, mit einem eigenen Büro vor Ort.

So erschuf der in der Gemeinde wohl bekannte Kurt-Peter Kremer, der bereits die erste Apostelkirche und das Baumhofzentrum gebaut hatte, für 898.000 DM das Ev. Hustadtzentrum, das ein Gegengewicht zur rundherum entstehenden Hochhaussiedlung darstellen sollte. Dem damaligen Zeitgeist entsprechend verbindet es gegen eine autoritär geprägte Amtskirche mit ihren angeprangerten Bevormundungs- und Unterdrückungssystemen bewusst Sakrales und Profanes in ihrer Polarität miteinander. So fühlte sich etwa Superintendenten Erich Brühmann durch den profanen Kaffeegeruch im Gottesdienstraum gestört, wurde aber durch das Anbringen eines dezenten Vorhangs zwischen Küche und Gottesdienstraum beruhigt.

Das Jubiläumsbanner

Zunächst diente das Ev. Hustadtzentrum als Gemeindezentrum für die Gesamtgemeinde, denn das Thomaszentrum an der Girondelle war noch nicht fertig (Eröffnung 1. Advent 1971), für die (neue) Apostelkirche (Kirchenforum) wurde erst 1972 der Grundstein gelegt und das Baumhofzentrum 1972 eröffnet.

Die Bochumer Künstler Hans-Jürgen Schlieker, der das berühmte Altarkreuz bemalte, und Oskar Gölzenleuchter steuerten einige Kunstwerke bei.

Noch viele Spuren und bewegende Erinnerungen aus den letzten 50 Jahren – wie das Kruzifix der Partnergemeinde Bad Kösen – sind hier zu entdecken.

Dieser kleine Artikel soll ein Appetithäppchen für den Jubiläumsband sein, den wir im Spätsommer mit ausführlicheren Artikeln aus der 50-jährigen Geschichte des Ev. Hustadtzentrums und des Thomaszentrums veröffentlichen wollen.

Lassen Sie sich mitnehmen auf die Reise aus der Vergangenheit in die Gegenwart dieser aufbrechenden Gemeinde, die passenderweise am Pfingstfest 1971 begann.

Christian Zimmer

Einladung zur Schreibwerkstatt 50 Jahre Ev. Hustadtzentrum – Thomaszentrum

Liebe Menschen der Kirchengemeinde Querenburg!

2021 feiern wir zwei besondere Jubiläen. Das Ev. Hustadtzentrum (zu Pfingsten) und das Thomaszentrum (zum 1. Advent) werden jeweils 50 Jahre alt.

Leider können wir die Jubiläen nicht mit einem großen rauschenden Gemeindefest feiern, aber wir möchten gerne ein Jubiläumsbuch zusammenstellen, in dem viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Phasen dieses halben Jahrhunderts uns ihre Eindrücke und Erlebnisse schreiben.

Dieses Jubiläumsbuch soll im Frühherbst erscheinen. Bereits zu Pfingsten möchten wir in öffentlichen Lesungen Passagen daraus vortragen.

So bitten wir Sie: Schicken Sie uns bis zum Montag, dem 14. Juni, Ihre Gedanken – am besten digital!

Was haben Sie Besonderes in unserer Gemeinde erlebt?

Wir freuen uns über Berichte, Anekdoten, Geschichten, Fotos, Bilder (bitte in hoher Auflösung), Gedichte, Liedertexte, und was Ihnen noch so einfällt, als Word-Datei – mit der Bitte, es veröffentlichen zu dürfen.

Bitte schicken Sie Ihre Beiträge an Christian Zimmer:
christian.zimmer@kk-ekvw.de

Mit Geduld durch die Pandemie

Leider sind unsere Räume wegen der Pandemie noch nicht wieder freigegeben, und alle Aktivitäten finden digital statt. Die Verabredung ist, dass das Presbyterium die Wiederaufnahme der Gottesdienste und die Öffnung unserer Räume berät, sobald der Inzidenzwert in Bochum unter 100 sinkt.

Aus dem Kooperationsraum

Zur Bündelung der Kräfte und zur gegenseitigen Bereicherung planen wir im Herbst eine Reihe von Kooperationsgesprächen mit unseren beiden evangelischen Nachbargemeinden Stiepel und Wiemelhausen. Zunächst geht es um ein Kennenlernen und Ausloten der Gemeinsamkeiten und Unterschiede, damit wir dann über gemeinsame Perspektiven nachdenken können.

Dazu bitten wir Pfarrer Kuno Klinkenborg aus dem landeskirchlichen Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste in Dortmund um die Moderation. Er hat uns bereits bei unserem Gemeindeentwicklungsprozess 2016 unterstützt.

Wollen auch Sie hinsichtlich der Zukunft unserer Gemeinde mitdenken und sich engagieren? Dann sprechen Sie gerne Pfarrerin Adelheid Neserke an unter adelheid.neserke@kk-ekvw.de oder 0234 971 9408.

Bäume der Hoffnung

Kürzlich hat die Präses unserer Landeskirche, Annette Kurschus, im Rahmen der Aktion “Bäume der Hoffnung” aufgerufen, auf den evangelischen Friedhöfen zum Ewigkeitssonntag 2021 Bäume zum Gedenken an die in der Coronapandemie gestorbenen Menschen zu pflanzen. Damit soll der Erinnerung ein konkreter Ort und der persönlichen Trauer ein sichtbarer Ausdruck gegeben werden. Die Bäume werden wachsen, grünen und blühen und sind damit Bilder des Lebens, das stärker ist als der Tod. Das Presbyterium hat beschlossen, sich an der Aktion zu beteiligen. Bis zum Ewigkeitssonntag werden wir Sie mit weiteren Informationen versorgen.

Gemeindespende 2021

Mit dem Ostergemeindebrief sind wir an alle Gemeindeglieder, die 60 Jahre oder älter sind, mit der Bitte herangetreten, sich an der Spendenaktion „Damit Kirche bleibt“ zu beteiligen. Bis zur Drucklegung sind 15.875 Euro eingegangen. Ein herzliches Dankeschön ergeht an dieser Stelle vonseiten des Presbyteriums an alle Spender*innen. Gott segne Geberinnen und Geber und die Verwendung der Gaben.

Samstagabends KonfiZeit im Netz

Konfirmation 2021

Gesegnet durchs Leben gehen, gegründet im Vertrauen auf Gott – das erhofft die Gemeinde für die Jungen und Mädchen, die am 27. Juni im Thomaszentrum zur Konfirmation gehen. Begleitet von Jörg Galilée Uwimana, Sung Kwon Kim und Pfarrerin Adelheid Neserke hatten die Jugendlichen ein knappes coronafreies Halbjahr inklusive einer Konfi-Freizeit, dann erreichte auch sie die Pandemie. Trafen sie sich im Sommer 2020 noch häufiger in den Zentren zum Bibel-Entdecken, Spielen, Diskutieren und zu Kreativaktionen, wurde die Interaktion im zweiten Lockdown ins Digitale verlegt. Hier haben sie entdeckt, dass es spannend und bereichernd sein kann, den Psalm 23 in der Chat-Funktion beim Zoom-Meeting zu paraphrasieren. Hier haben sie den Bildschirm geteilt und sich eigene

So sieht Charlotte Freitag ihren Konfirmationsspruch.

Die neue Konfi-Gruppe beim Zoomen

Musikaufnahmen vorgespielt oder gezeigt, welche Bilder beim Nachdenken über den eigenen Konfirmationsspruch entstanden sind. Eine Besonderheit Ende Juni ist, dass auch Teamer Jörg Galilée konfirmiert werden wird. Fern von seiner Familie, die in Ruanda lebt, wird der Maschinenbau-Student zusammen mit Charlotte Freitag, Jessy Meyke, Bastian Hannemann, Felix Hiller, Nick Meling und Ben Vogel den Segen Gottes empfangen.

Digitaler Konfi-Unterricht – geht das überhaupt?

Wer fragt sich nicht, ob der Kirchliche Unterricht überhaupt rein digital funktioniert. Können wir uns per Bildschirm über die Inhalte und persönlichen Fragen unseres christlichen Glaubens austauschen? Gehören dazu nicht die reale physische Begegnung und Beziehung?

Wie an so vielen Stellen müssen wir aus der Corona-Not eine Tugend machen.

Ja, es geht! Per Zoom-Konferenz und mit der „Konfi-App“ im Handy lassen sich Bibeltexte, Arbeitsblätter und Themen bearbeiten.

Ja, es geht! Durch häufigen Methodenwechsel wie Internetrecherche, digitale Arbeitsgruppen und Padlets (digitale Tafelbilder) lassen sich auch 90 Minuten Unterricht am Bildschirm gut gestalten.

Ja, es geht! Wenn jemand wie der Jugendpresbyter Michael Nolte sich in die Technik einarbeitet. Und es gibt keinen Anfahrtsweg.

So hat der erste Jahrgang unserer neuen Konfirmand*innengruppe nach dem neuen Konzept mit dem Unterricht begonnen. Er geht statt wie früher eineinhalb Jahre nun nur noch ein Jahr und hat dafür wöchentlich 90 Minuten Unterricht. Die Konfirmation ist im Mai 2022. Mit dabei sind zehn Jugendliche, die das Digitale aus der Schule kennen.

So haben wir aus der Not eine Tugend gemacht, freuen uns aber, wenn wir uns bald „in echt“ wiedersehen!

Ev. Kirchengemeinde Stiepel
Die Gottesdienste werden abwechselnd
in der Stiepeler Dorfkirche oder im Lutherhaus gefeiert.

4. Juli	Gottesdienste mit Abendmahl mit Prädikant Harald Lehmann Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr	
11. Juli	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick | Lutherhaus 10 Uhr	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG mit Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick | Lutherhaus 11 Uhr
18. Juli	Gottesdienste mit Prädikant Donald Goodwin Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr	
25. Juli	Gottesdienst für alle Generationen mit Pfarrerin Christine Böhrer Lutherhaus 11 Uhr	
1. Aug.	Gottesdienste mit Abendmahl mit Pfarrer Christian Zimmer Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr	
8. Aug.	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Martin Röttger Lutherhaus 10 Uhr	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG mit Pfarrer Martin Röttger | Lutherhaus 11 Uhr
15. Aug.	Gottesdienste mit Prädikant Dr. Matthias Modrey Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr	

Was glaubst du denn?
Die Sommerkirche, dieses Mal rund um das Glaubensbekenntnis, gestalten auch in diesem Jahr die evangelischen Kirchengemeinden im Bochumer Süden. Auf zahlreiche Gottesdienste, in denen die Aussagen des weltweit bekanntesten christlichen Bekenntnisses zur Debatte stehen, dürfen Sie gespannt sein.

Das altkirchliche „Apostolische Glaubensbekenntnis“ wird nach wie vor regelmäßig in unseren Gottesdiensten gemeinsam gesprochen, obwohl seine einzelnen Aussagen vielen Christinnen und Christen von heute Schwierigkeiten bereiten. Auch die Bezeichnung ist etwas irreführend, denn ganz so alt wie die Apostel sind diese Worte nicht.

Gestritten wurde seit je her um das Verbindende und Verbindliche des christlichen Glaubens. Umso wichtiger ist es, die vor mehr als 1500 Jahren sorgsam formulierten Glaubensaussagen zurückzubinden an ihre biblischen Wurzeln. „Was wir glauben – das Glaubensbekenntnis biblisch betrachtet“ lautet darum der Titel unserer Sommerkirchen-Gottesdienst-Reihe.

Schöpfer des Himmels und der Erde? Geboren von der Jungfrau Maria? Hinabgestiegen in das Reich des Todes? Am dritten Tage auferstanden? Aufgefahren in den Himmel? Sitzt er wirklich zur Rechten Gottes? Und was soll das sein, eine „Gemeinschaft der Heiligen“?

All diesen Fragen und noch einigen mehr gehen die Mitwirkenden der Som-

Ev. Kirchengemeinde Bo-Wiemelhausen Die Gottesdienste werden nacheinander in beiden Zentren der Gemeinde gefeiert. Baumhofzentrum 10 Uhr Melanchthonkirche 12 Uhr	**Ev. Kirchengemeinde Querenburg** Die Gottesdienste werden nacheinander in beiden Zentren der Gemeinde gefeiert. Ev. Hustadtzentrum 9.45 Uhr Thomaszentrum 11 Uhr
Gottesdienste mit Pfarrer Martin Röttger	Gottesdienste mit Pfarrer Christian Zimmer
Gottesdienste mit Pfarrerin Antje Streithof-Menzler	Gottesdienste mit Prädikant Donald Goodwin
Gottesdienste mit Pfarrerin Christine Böhrer	Gottesdienste mit Pfarrer Martin Röttger
Gottesdienste mit Pfarrer Christian Zimmer	Gottesdienste mit Pfarrerin Antje Streithof-Menzler
Gottesdienste mit Prädikant Donald Goodwin	Gottesdienste mit Diakon Sascha Dornhardt
Gottesdienste mit Diakon Sascha Dornhardt	Gottesdienste mit Prädikant Dr. Matthias Modrey
Gottesdienste mit Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick	Gottesdienst für alle Generationen zum Ende der Ferienpassaktion mit Pfarrerin Adelheid Neserke Ev. Hustadtzentrum 11 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Kuhles Thomaszentrum 11 Uhr

merkirche nach. Mit dabei sind Pfarrerin Adelheid Neserke, Pfarrer Christian Zimmer, Prädikant Donald Goodwin, Prädikant Harald Lehmann, alle vier aus Querenburg; außerdem Pfarrerin Christine Böhrer, Diakon Sascha Dornhardt, Polizeiseelsorgerin Stefanie Alkier-Karweick und Prädikant Dr. Matthias Modrey, die sich in Stiepel engagieren. Und schließlich die Wiemelhausener Kollegen Pfarrer Eckhardt Loer und Pfarrer Martin Röttger mit Unterstützung durch Krankenhausseelsorgerin Pfarrerin Antje Steithof-Menzler.

Derzeit hoffen wir, dass spätestens ab Beginn der Sommerferien in allen drei Kirchengemeinden wieder Gottesdienste in Präsenz gefeiert werden können. Sollte das nicht der Fall sein, werden Sie in den Schaukästen und auf den Homepages der Kirchengemeinden entsprechend informiert.

Bitte anmelden

In den Gottesdiensten beachten wir die geltenden Corona-Schutzmaßnahmen und bitten für Querenburg um eine Anmeldung mit Angabe der Kontaktdaten unter 0234 9789926. Bitte kommen Sie zum Gottesdienst, wenn möglich, negativ getestet.

Neue Glocken für unsere Gemeinde
Im September 2019 hatten wir den landeskirchlichen Glockensachverständigen Claus Peter in unserer Gemeinde zu Gast, der mit großem Engagement die Geläute prüfte.

In Bezug auf das Ev. Hustadtzentrum befand er, dass „eine Erneuerung des Glockenstuhls unumgänglich ist“, da die Holzkonstruktion, in der die Glocke hängt, durch Feuchtigkeit beschädigt war. Über die Glocke im Thomaszentrum schreibt Herr Peter, dass ihm „noch nie ein Fall begegnet (ist), in dem eine Glocke mit derartiger Lautstärke in die Räume des Gemeindezentrums – vor allem in das Foyer – wirkt wie hier“. Zwei Schwierigkeiten benennt er: „Zum einen ist die Glocke für ihren niedrig gelegenen Standort viel zu groß, zum anderen ist die Glockenstube zum Foyer des Gemeindezentrums nur durch eine dünne Klappe mit Ausziehtreppe getrennt, die praktisch keine nennenswerte Schalldämmung bewirkt.“ Er schlägt vor, im Thomaszentrum eine kleinere Glocke aufzuhängen in einem kleinen neuen Glockenstuhl aus Holz. Die ursprüngliche Stahlglocke könne still im Glockenturm verbleiben. Was meinen Sie?

Eine deutlich zu laute Glocke fand der Glockensachverständige auf dem Friedhof an der Schattbachstraße vor. Auch hier empfahl er, die Stahlglocke „durch eine kleine neue (oder gebrauchte) Bronzeglocke“ zu ersetzen.

Während sein Hinweis bezüglich des Glockenstuhls im Ev. Hustadtzentrum schnell umgesetzt wurde, wird seit rund eineinhalb Jahren über das weitere Vorgehen hinsichtlich der beiden anderen Glocken beraten.

Nun besteht die Möglichkeit, gebrauchte Glocken aus Essen zu erwerben. Die Katholische Gemeinde St. Ludgerus aus Essen-Werden hat zwei Bronze-Glocken abzugeben. Sie hingen in dem Glockenturm der jetzt entwidmeten Kirche St. Maria Königin in Essen-Haarzopf. Sie bestehen aus Rotguss, wiegen 75 und 90 Kilogramm mit einem Durchmesser von 50 und 58 cm und haben die Inschrift:
„Regina caeli ora pro nobis“ (Königin des Himmels – bete für uns).
„Gloria in excelsis deo“ (Ehre sei Gott in der Höhe).

Die Glocken stammen aus der Glockengießerei Mark in Brockscheid in Rheinland-Pfalz und haben einen sehr schönen Klang. Nun wird es Aufgabe des Presbyteriums sein zu entscheiden, wo, wenn erworben, „die Glocken hängen“ sollen. Was denken Sie? Sprechen Sie gerne Ihre Presbyter*innen an!

Wie wird es bald hier aussehen?

Neuigkeiten vom Friedhof Schattbachstraße

Das Dach der Kapelle auf dem Friedhof an der Schattbachstraße ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Das haben das Presbyterium und der Friedhofsausschuss zum Anlass genommen, eine erweiterte Renovierung in Angriff zu nehmen. Die Kapelle soll durch einige Maßnahmen heller und freundlicher gestaltet werden. Die Fenster werden erneuert und die lichtschluckende Decke wird durch eine helle ersetzt, die mit einem neuen Beleuchtungssystem versehen wird. Die jetzige Kanzelecke verschwindet und der Kapellenraum wird als verglaste Ecke nach hinten erweitert. Die neue Ecke soll mit lichtdurchlässiger Fenstersichtschutzfolie beklebt werden, die christlich gestaltet ist.

Eine der beiden Totenkammern wird in ein von außen zugängliches, barrierefreies WC umgebaut.

Viele kennen im Innenraum die beiden Christusfiguren des westfälischen Künstlers Wolfgang Kreutter. Doch von außen gibt es kein christliches Zeichen an der Kapelle.

Der Hustädter Künstler Oskar Gölzenleuchter ist mit dem Entwurf eines künstlerisch gestalteten Außenkreuzes beauftragt worden, das nach dem Ende der Renovierungsmaßnahmen links neben der Eingangstür angebracht werden soll.

Für die Renovierungsarbeiten gibt es in der Friedhofskasse eine Baurücklage, doch für die künstlerischen Arbeiten möchten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung bitten!

Seit fast einem Jahr gibt es den Garten der Erinnerung Schattbach. Inzwischen haben zehn Bestattungen in allen Themengärten stattgefunden. Immer wieder gibt es die Nachfrage nach Familiengrabstätten für Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen. Das hat die Friedhofsgärtner Dreier und Franke veranlasst, mit einer Planung an das Presbyterium heranzutreten, die diesem Wunsch Rechnung trägt. So können Ehe-/Lebenspartner nun sicher sein, auch im Tod eine letzte Ruhestätte gemeinsam nebeneinander zu haben. Nachfragen dazu beantwortet gern Frank Plöger von der Friedhofsgärtnergenossenschaft Bochum Tel. 0234-350785.

Umra Sing stammt aus Bangladesch.

Mit der ganzen Welt verbunden
Corona-Hilfen in Bangladesch und Indonesien

In diesem Jahr konnte der Kirchenkreis Bochum Ökumene-Mittel als Corona-Hilfe an internationale Partner weitergeben. Durch die Beziehungen zum Ökumenischen Studienwerk (ÖSW) wurden so auch drei Projekte in Indonesien und Bangladesch gefördert. Drei Theolog*innen, Stipendiat*innen von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), die sich im ÖSW sprachlich auf ihre Promotionen in Deutschland vorbereiten, warben die Mittel für Projekte in ihren Heimatländern und Heimatgemeinden ein. In dem Projekt aus Bangladesch engagieren sich die Menschen für die ländliche indigene Bevölkerung. In der Bergregion Chiiagong leben benachteiligte Menschen, meist Tagelöhner, deren geringe Einnahmen durch Corona weggebrochen sind, weil z.B. Farmer keine Arbeit mehr anbieten. Hier leistet die Nichtregierungsorganisation Tarum Development Organization Nothilfe. Eine weitere Unterstützung konnte einer Gemeinde in West-Indonesien, der Maranatha Kirche im Dorf Sei Bamban, zukommen. Ihre Mitglieder leiden z.B. extrem unter den in der Pandemie gefallenen Verkaufspreisen für Reis, wodurch die Grundversorgung nicht mehr

Nurseli Manurung promoviert über das Thema „Feminismus und Ökologie“.

Alter Pernando Siahaan ist Pastor in Indonesien und Stipendiat der VEM.

täglich gesichert ist. Und das dritte geförderte Projekt ist ein Frauenhaus in Indonesien, eine Gemeinschaft der Eben Eser, gegründet 1961 mit Unterstützung der deutschen Schwester Elfriede Harder. Das Center leidet unter dem Wegfall der Besucher*innen, wodurch Buchungen und Spenden ausblieben. Gelder, die für den Ausbau der Erholungs- und Bildungsarbeit für Jugendliche dringend gebraucht werden. Wir freuen uns, dass Hilfe aus Bochum diese Menschen erreicht.

Carola Schierz, Leiterin des Studienkollegs des ÖSW

Das Familienzentrum bedankt sich.

Aus dem Familienzentrum Auf dem Backenberg

Im Namen der Kinder möchten wir uns bei allen bedanken, die uns ihre Herzen beim Stadtwerke-Bochum-Projekt geschenkt haben. Durch die große Unterstützung haben wir es geschafft, 15.000 Euro von den Stadtwerken Bochum für die Umgestaltung unseres Bewegungsraums zu bekommen. Die Umbauarbeiten haben begonnen. So sind bisher die alten Heizkörper demontiert worden, während die Mitarbeitenden die Holzwände abschleifen und alles streichen, so dass in Kürze die neuen Turn- und Bewegungsmaterialien bestellt werden können. Wir freuen uns riesig darauf, den Raum mit all unseren Kindern einweihen zu können.

Durch die Spende der Gemeindestiftung können wir auf dem Außengelände einen Lesebereich gestalten. Rund um die Birke wird eine Bank zum (Vor-)Lesen und Ausruhen gebaut. Möchten Sie vielleicht Vorlesepatin bei uns werden? Dann melden Sie sich gerne bei Leiterin Cornelia Gotzian unter 0234 702919.

Aus der Kita Thomaszentrum

Das Coronavirus und die damit verbundenen Maßnahmen prägen noch immer den Alltag in unserer Kita. Die Anzahl der anwesenden Kinder ist geringer, zudem dürfen sie nur in geschlossenen Gruppen zusammen sein. Daher haben wir in den Räumen Gruppensettings geschaffen und gemeinsam mit den Kindern unterschiedliches Material in die Räume getragen. So wurden vielfältige Möglichkeiten geschaffen, die den Selbstbildungsprozessen der Kinder dienen. Leider ist es im Moment nicht möglich, das neue Kletterbaumhaus in der Halle, das als Rückzugsort und Beobachtungspunkt gedacht war, zu benutzen. Bei der gemeinsamen Gestaltung der Räumlichkeiten konnten dafür aber andere Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden. Auch das Außengelände

ist den Gruppen entsprechend aufgeteilt worden: zum Forschen und Experimentieren, als Ort der Begegnung und Bewegung und für Sinneswahrnehmungen. Wie immer greifen wir die Interessen der Kinder auf. So wurden auf dem Außengelände neue Pflanzen gesät oder es entstand ein Fußballspiel zwischen zwei Gruppen unter der Abgrenzung hindurch. Allen Corona-Maßnahmen zum Trotz begleiten und fördern wir die Bildungsprozesse der Kinder.

Bochumer Day Camp

Zum Ferienerlebnis mit Spiel, Spaß und tollem Programm für Kinder von 6 bis 12 Jahren lädt das Jugendpfarramt Bochum ein. In der Woche vom 26. bis zum 30. Juli erleben die Kinder ein vielfältiges Programm, angeleitet von geschulten Mitarbeitenden, und bekommen Frühstück, Mittagessen und einen Snack.

Kosten: 50 Euro für die ganze Woche. Tagesanmeldungen sind möglich.

Anmeldung unter 0234 962904-681

Die Veranstaltung kann nur stattfinden, wenn die dann gültige Corona-Schutzverordnung des Landes NRW dieses erlaubt. Die Veranstaltung hat ein mit dem Gesundheitsamt abgestimmtes Hygienekonzept.

Reiterfreizeit auf dem Birkenhof in Gütersloh

Mitfahren können Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren, die noch nie auf einem Pferd gesessen haben, sowie Reitanfänger und Fortgeschrittene, denn auf dem Birkenhof gibt es für jeden kleinen und großen Reiter das passende Pferd. Erlebnisse in der Natur und mit Pferden stehen im Vordergrund der Freizeit. Untergebracht sind die Teilnehmer*innen in 4- bis 8-Bett-Zimmern und es gibt 4 leckere Mahlzeiten am Tag. Neben den täglichen zwei Reitstunden sowie einer Theoriestunde stehen noch weitere Aktivitäten auf dem Programm, wie z.B. Spieleabende, Disco, Tischtennis, Lagerfeuer, Nachtwanderung, Quizabend und Olympiade.

Im Preis inbegriffen sind die Fahrt mit einem Reisebus, Unterkunft, Vollverpflegung, Versicherung, zwei Reitstunden und eine Theoriestunde pro Tag.

435 Euro (für Bochumer Kinder)

450 Euro (für Kinder von außerhalb)

Für Geschwisterkinder sind Staffelpreise möglich.

Bitte bei Kerstin Raczak nachfragen per Email: kerstin.raczak@kk-ekvw.de

Impressum
Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Querenburg
http://evangelisch-in-querenburg.de/Gemeindebrief/
Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Querenburg
Verantwortlich: Pfarrer Christian Zimmer, Vorsitzender
Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen | Auflage: 3.500 auf Naturschutzpapier
Redaktion: Donald Goodwin, Sigrid Klingner, Irmtraud Lenz-Dietrich, Adelheid Neserke, Claudia Sarawara, Ulrike Trudewind, Christian Uhlig, Christian Zimmer | Redaktionsleitung: Adelheid Neserke | Satz und Gestaltung: Donald Goodwin
Es handelt sich hier um die PDF-Ausgabe. Aus Gründen des Datenschutzes wurden die persönlichen Nachrichten (S. 18 oben) in dieser Ausgabe ersetzt.
Bildnachweise: Titelseite links oben und S. 6: Donald Goodwin | Titelseite rechts oben und links unten, S. 3: Irmtraud Lenz-Dietrich | Titelseite rechts unten: Canan Maaß | S. 2 oben, 12 und 13: Ulrike Frielinghaus | S. 2 unten, S. 18 oben: GEP, Grafik: Pfeffer | S. 4 (Zeichnung): Hans Osenberg | S. 5: Christian Zimmer | S. 8 (Zeichnung): Charlotte Freitag | S. 14: Carola Schierz | S. 15: Max Gotzian | S. 17: privat | S. 19 links oben: Archiv Friedensplenum Bochum; rechts unten: Phillip Unger
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23. August 2021

Daniel und Lena freuen sich auf Euch!

Ferienpass

Die Ferienpass-Woche der Gemeinde soll in der 6. Woche der Sommerferien vom 9. bis zum 13. August im und rund um das Ev. Hustadtzentrum stattfinden. Kinder im Grundschulalter dürfen sich freuen auf Action, Entdeckungen und viel Spaß rund um das spannende Thema: LUFT!

Wir können derzeit leider noch nicht absehen, wie genau die Ferienpasswoche in diesem Jahr aussehen wird. Wir setzen aber alles daran, sie zu ermöglichen.

Weitere Infos bei Lena und Daniel Stieger unter d.l.stieger@gmx.de .

Rund um den Gottesdienst

Schon lange haben wir aufgrund der pandemischen Lage keine Präsenzgottesdienste in unseren Zentren gefeiert. Seit Januar jedoch haben wir Sie und Euch sonntagnachmittags zum online-Gottesdienst, den wir gemeinsam mit den Gemeinden Stiepel und Wiemelhausen gestalten, eingeladen. Immer am letzten Sonntag feiern wir den Gottesdienst in besonderer Weise für alle Generationen. Kindgerechte Lieder, Bastelideen und Mitmach-Elemente kennzeichnen dieses Format. Der Link zur Teilnahme findet sich im Newsletter, der momentan wöchentlich Interessierte erreicht. Auch Sie können sich gerne in den Verteiler aufnehmen lassen. Eine kurze Email an das Gemeindebüro unter bo-kg-querenburg@kk-ekvw.de genügt.

In der Rubrik „querbeet“ auf der Gemeindehomepage finden Sie den wöchentlichen Podcast mit aktueller Predigt und interessanten Themen, ein reines Hörformat, mit dem wir seit Karfreitag 2020 mit Ihnen und Euch Kontakt halten.

Außerdem sind das Ev. Hustadtzentrum am Samstagabend um 18 Uhr und das Thomaszentrum sonntags um 11 Uhr jeweils für eine Stunde geöffnet zu Gebet, Andacht und Einzelgespräch. Die Sonntagspredigt liegt in den Zentren zum Mitnehmen aus. Und vielleicht haben Sie auch schon um 18 Uhr beim täglichen Corona-Geläut innegehalten und dort, wo Sie gerade waren, mit uns ein Vaterunser gesprochen. Nicht zuletzt freuen wir uns von Ihnen zu hören, per Telefon oder Email. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Umschlagseite. Melden Sie sich gerne!

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

Sacharja 4, 6b (Wochenspruch zum Pfingstfest)

Gedenken

Mit großer Trauer haben wir vom Tod von Alt-Superintendent Klaus-Peter Röber gehört. Er verstarb am 10. April 2021 im Alter von 81 Jahren. Pfarrer Röber leitete als Vorsitzender des Bevollmächtigtenausschusses von 2009 bis 2012 – in schwierigen Zeiten – die Geschicke unserer Gemeinde.
Wir sind mit unseren Gebeten und Beileidswünschen bei seiner Familie und bei allen, die um ihn trauern.
Für das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Querenburg
Christian Zimmer, Vorsitzender des Presbyteriums

Aus dem Stiftungsrat

Als neues Stiftungsratsmitglied durfte ich im März meine erste Sitzung erleben. Der Stiftungsrat in neuer Zusammensetzung hat sich sehr gefreut, dass Ulrike Frielinghaus erneut zur Vorsitzenden gewählt wurde.

Nach einem kurzen Kennenlernen ging es schnell konzentriert in die inhaltliche Arbeit, also um die sorgsame Prüfung der Anträge und die Verteilung der Mittel. Da das Stiftungskapital seit langer Zeit kaum Zinsen erbringen kann, sind die Spenden so wichtig. Ob zweckgebunden oder frei verfügbar, sie unterstützen vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und musikalische oder kulturelle Projekte in unserer Gemeinde.

Zwei Anträge aus 2020, die wegen der Coronapandemie noch nicht umgesetzt werden konnten, wurden verlängert. Sieben neue Anträge konnten zumindest anteilig unterstützt werden: Renovierungsmaßnahmen im Thomaszentrum, „Feel like an artist – be an artist“, ein kreatives Projekt für geflüchtete Kinder in Steinkuhl, Erstellung von Chorvideos für Online-Gottesdienste, Reduzierung der Lautstärke der Friedhofsglocke, Arbeiten an der Homepage der Gemeinde, Einrichtung eines Lesebereichs im Garten des Familienzentrums Auf dem Backenberg und Konstruktionsmaterial für die Kita Thomaszentrum.

Um diese vielfältige und wertvolle Arbeit und vergleichbare Projekte auch in Zukunft fördern zu können, ist die Stiftung auf weitere Spenden angewiesen.
Spendenkonto: **IBAN DE55 3506 0190 0000 8889 90, KD-Bank in Dortmund**
Karin Leutbecher, Mitglied im Stiftungsrat seit Februar 2021

Der weiße Stuhl: Wie positioniert sich Deutschland?

Jeder Stuhl ein Kunstwerk – wie eins zum anderen kam – eine kurze Geschichte der Kampagne Nuclear Seats

Die Stühle aus dem ehem. Kirchenforum sollten auf ebay veräußert werden, um im Keller des ev. Hustadtzentrums Platz zu schaffen. Jetzt nehmen sie immer noch Platz ein – bieten dabei allerdings Raum für Gestaltung. An dieser Stelle herzlichen Dank an Christian Zimmer für die Zusammenarbeit!

Begonnen hat die Geschichte anlässlich des weltweiten Aktionstages zum Inkrafttreten des Abkommens zur Ächtung von Atomwaffen am 22. Januar 2021. Hierfür wurde der erste Stuhl zum Mahnmal aufgestellt vor dem Bochumer Rathaus zusammen mit 50 weiteren Stühlen, die jeweils für eines der Länder standen, welche das Abkommen bereits ratifiziert hatten. Ein weiß lackierter Stuhl in der Mitte des Stuhlkreises stand für Deutschland, das dem Abkommen bisher noch nicht beigetreten ist.

Initiiert wurde die Aktion von Philipp Unger in Zusammenarbeit mit dem Bochumer Friedensplenum und ICAN Deutschland, dem deutschen Zweig des globalen Bündnisses zur Ächtung von Atomwaffen und für Abrüstung und Frieden.

Aus dieser Erfahrung heraus entstand im Folgenden die Idee „Jeder Stuhl ein Kunstwerk“. Ziel der Kampagne ist es, weitere Ausstellungen mit Stühlen zu organisieren, diesmal aber mit vielfältig gestalteten Stühlen von den unterschiedlichsten Personen. Bereits 10 der ca. 50 Stühle haben Gestaltungspaten gefunden. Wenn Sie Interesse haben, im Kreise der Familie, als Initiative oder Künstler*in einen Stuhl zu übernehmen, sprechen Sie uns an unter 0234 / 5281140 (Philipp Unger) oder info@nuclearseats.org.

Ein mit Schwarzlicht ausgeleuchteter Stuhl

Wir sind für Sie da

Seelsorge & Gemeindeleitung			
Pfrn. Adelheid Neserke		Girondelle 82, 44799 Bochum Adelheid.Neserke@kk-ekvw.de Mo + Di dienstfrei	Tel. 0234 / 971 94 08 Fax 0234 / 978 99 14
Pfr. Christian Zimmer		Auf dem Backenberg 8, 44801 Bochum Christian.Zimmer@kk-ekvw.de	Tel. 0234 / 978 99 15 Fax 0234 / 978 99 14
Presbyterium über das Gemeindebüro		Auf dem Backenberg 8, 44801 Bochum	
Gemeindebüro			
Elke Lieder-Hagemann & Anja Czytkowski Öffnungszeiten Mo, Di, Fr 9.30–12.30 Uhr Mi 9.30–11.30 Uhr Do 15.30–18.00 Uhr		Auf dem Backenberg 8 44801 Bochum bo-kg-querenburg@kk-ekvw.de	Tel. 0234 / 978 99 13 Fax 0234 / 978 99 14
Friedhofsamt	Gleiche Öffnungszeiten	Auf dem Backenberg 8	Tel. 0234 / 978 99 27
Friedhofsverwalter	A. von Sondern		Tel.: 0234 / 706078 (AB) Fax: 0234 / 704437
Küsterin	Eva Gessner-Dombek		Tel. 0234 / 79 21 06 12
Kinder und Familien			
Familienzentrum, Auf dem Backenberg	Leiterin: Cornelia Gotzian	Auf dem Backenberg 6 Kontakt@ev-kita-backenberg.de	Tel. 0234 / 70 29 19
Kindertagesstätte, Thomaszentrum	Leiterin: Brigitte Franz	Girondelle 82a Kita.Thomaszentrum@arcor.de	Tel. 0234 / 38 28 57
Diakonische Angebote			
Kleiderkammer	Heide Aufermann	Girondelle 82	Tel. 0234 / 38 05 68
Diakoniestation		Heuversstraße 2	Tel. 0234 / 50 70 20
Beratungszentrum für Ehe-, Erziehungs- und Lebensfragen		Westring 26, 44787 Bochum	Tel. 0234 / 977 44 11
Telefonseelsorge (kostenlos)	Tel. 0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 www.telefonseelsorge.de		
Musik in der Gemeinde			
Chorleitung	Anna Ikramova	anna.ikramova@me.com	Tel.: 05261 / 941 08 74 mobil: 0176 20 55 63 38
Singekreis	Prof. Dr. Wolfgang Hörner	hoerner@uni-leipzig.de	Tel. 0234 / 70 65 13
Organistin	Jihye Jeong	queen4068@hotmail.com	Tel. 0234 / 978 99 13
Spenden			
Stiftung der Evang. Kirchengemeinde Querenburg	Ulrike Frielinghaus (Vorsitzende)	Konto-Nr. bei der KD-Bank, Dortmund IBAN DE55 3506 0190 0000 8889 90 u.frielinghaus@arcor.de	Tel. 0234 / 38 30 31
Spendenkonto – Stichworte	Sparkasse Bochum (IBAN DE83 4305 0001 0033 4093 76 – BIC WELADED1BOC) z.B. kulturelle Arbeit, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit, …		

Predigtstätten:
Thomaszentrum, Girondelle 82, und Ev. Hustadtzentrum, Auf dem Backenberg 8
Internetadresse unserer Kirchengemeinde: www.evangelisch-in-querenburg.de